



Strafrechtliche
Assessorklausuren
Kurs Hamburg
8. Woche

Einführung

Kursaufbau:

- 6 Wochen StA-Klausur
- 5 Wochen Revisionsklausur

Heutige Einheit: Revision

Verfahrenshindernisse und Fall 6

Zulässigkeit der Revision:

1. Statthaftigkeit (§§ 333, 335 StPO)
2. Berechtigung (§§ 296 ff StPO)
3. Beschwer
4. Form- und fristgerechte Einlegung (§ 341 StPO)
5. Form- und fristgerechte Begründung der Revision (§§ 344, 345 StPO)

Begründetheit der Revision:

1. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse

2. Verfahrensrüge

- a) Verstoß
- b) Revisibilität
- c) Beweisbarkeit
- d) „Beruhen“

3. Sachrüge

(Fehler beim Schuldspruch (materielles Recht), Fehler bei der Strafzumessung, Fehler bei der Beweiswürdigung)

Einzelne Verfahrenshindernisse:

- A. Fehlender Strafantrag
- B. Verjährung
- C. Strafklageverbrauch
- D. Rechtsstaatswidrige Tatprovokation (str.)
- E. Strafunmündigkeit
- F. Deutsches Strafrecht nicht anwendbar
- G. Weitere: Tod des Beschuldigten, Verhandlungsunfähigkeit des Beschuldigten, Immunität, anderweitige Rechtshängigkeit, fehlende oder unwirksame Anklage, fehlender oder unwirksamer Eröffnungsbeschluss, fehlende sachliche Zuständigkeit,...

Fälle zu den Verfahrenshindernissen:

Fall 1

- Fehlende Anklage oder fehlender Eröffnungsbeschluss?
- Nur, wenn neue Tat (vgl. § 266 StPO)
- Hier eine prozessuale Tat (Tat iSv § 264 StPO)
- Kein Verfahrenshindernis

Fall 2

- Fehlender oder unwirksamer Eröffnungsbeschluss?
- (+), kann aber in der HV nachgeholt werden
- Allerdings nur bei richtiger Besetzung

- Hier (-), da nicht alle drei Berufsrichter (ohne Schöffen) entschieden haben
- Verfahrenshindernis (+)

Fall 3

- Fehlende sachliche Zuständigkeit?
- Strafrichter zuständig (§§ 24, 25 GVG)?
 - Verurteilt nur nach §§ 242, 243 StGB
 - Nach SV aber nach § 244a StGB strafbar
- Deshalb Verfahrenshindernis (+)
(Manchmal kann hier eine Inzidenzprüfung nicht vermieden werden)

Fall 4

- **Fehlende sachliche Zuständigkeit?**
- **Hier Schöffengericht zuständig (§§ 24 ff, 74 GVG)**
- **Aber grds. ist höheres Gericht nicht angreifbar (vgl. § 269 StPO)**
- **Ausnahme jedoch bei Willkür**
- **Hier Willkür (+), da einfacher Raub und einfache KPV, nicht bestraft, geständig, Wert im mittleren Bereich**
- **Deshalb über 4 Jahre sehr fernliegend**
- **Verfahrenshindernis (+)**

Fall 5

- **Fehlende sachliche Zuständigkeit?**
- **Hier Landgericht zuständig (§§ 24 ff, 74 GVG)**
- **Zwar unter 4 Jahre verhängt, aber nur wegen der Annahme eines minderschweren Falles des § 239a StGB**
(Das kann erst in der HV geklärt werden)
- **Verfahrenshindernis (-)**

Fall 6

- **Fehlender Strafantrag?**
- **§§ 185 ff StGB sind absolute Antragsdelikte (§ 194 StGB)**

Strafantrag, §§ 77 ff StGB:

1. Erforderlich / Ersetzbar?

- Z.B. §§ 123 Abs. 2, 194, 230, 247, 248a, 303c StGB

2. Antrag gestellt?

- (Unbedingtes) Strafverfolgungsverlangen

- Beschränkungen auf bestimmte Taten oder Täter?

3. Form: § 158 Abs. 2 StPO

4. Frist: § 77b StGB

5. Berechtigter: § 77 StGB

6. Rücknahme: § 77d StGB

→ **Antrag des Mannes**

→ **Unbedingtes Verfolgungsverlangen (+)**

→ **Form (§ 158 Abs. 2 StPO), Frist (§ 77b StGB) ...(+)**

→ **Kein Verfahrenshindernis**

→ **Antrag der Frau**

**(-), es kann grds, keine Vertretung unterstellt werden; i.Ü.
hat der Mann explizit nur in seinem Namen den Antrag
gestellt**

→ **Verfahrenshindernis (+)**

Fall 7

- Strafantrag noch fristgemäß gestellt?
- A selbst (-)
- Vorgesetzter (§ 194 Abs. 3 StGB) (+)
 - Beginn ab seiner Kenntnis - 19.3.
 - Fristbeginn ab 20.3.
 - Fristablauf am 19.6.
- Am 18.6. ist Strafantrag noch fristgerecht gestellt

Fall 6:

A. Zulässigkeit

I. Statthaftigkeit

(+), nach § 333 StPO

II. Berechtigung

(+), RA Seiber nach § 297 StPO

III. Beschwer

(+), da zu einer Freiheitsstrafe verurteilt

IV. Form- und fristgerechte Einlegung, § 341 StPO

→ Fristbeginn: Verkündung → am 4.10.

→ Dann Fristablauf am 11.10. um 24.00 Uhr

V. Form- und fristgerechte Begründung

Die Revision muss innerhalb eines Monats nach Ablauf der Einlegungsfrist begründet werden.

=> Die Revision ist zulässig.

B. Begründetheit

I. Verfahrenshindernisse

1. Fehlender Strafantrag

→ § 185 StGB ist ein absolutes Antragsdelikt, § 194 StGB

→ Antragsberechtigt ist der Verletzte (§ 77 Abs. 1 StGB);
bei dessen Tod der Ehepartner §§ 77 Abs. 2, 194 Abs. 1
S. 5 StGB

→ Aber nicht gegen den Willen des Verletzten, § 77 Abs. 2
S. 4 StGB

=> Kein wirksamer Strafantrag

2. Fehlende sachliche Zuständigkeit

→ Landgericht zuständig?

→ Fraglich, weil u.U. nur einfacher Raub

→ Aber § 269 StPO und wegen der Unklarheit auch keine Willkür

=> Sachliche Zuständigkeit (+)

II. Verfahrensrüge

1. § 338 Nr. 1 StPO iVm § 21g GVG

- Vorschriftswidrige Besetzung (+)
(Anders bei Urlaub, Krankheit, dienstl. Abordnung)
- Aber präkludiert, §§ 222a, 222b StPO

=> Rev. (-)

2. § 338 Nr. 5 StPO iVm §§ 140 Abs. 1 StPO

- Notwendige Verteidigung (+), § 140 Abs. 1 Nr. 1, 2 StPO
- Abwesenheit (+), da als Zeuge vernommen und keine „Doppelfunktion“ möglich

=> Rev. (+)

3. § 55 StPO

Kein Verstoß, da Gruber und Müller bereits rechtskräftig verurteilt (i.Ü. nicht revisibel)

4. § 258 Abs. 2, 2. HS StPO

→ Verstoß (+), da letztes Wort nicht nochmal erteilt

→ Beruhen...(+)

=> Rev. (+)

III. Sachrüge

1. Fehler bei der Beweiswürdigung

→ Verstoß gegen „in-dubio-pro-reo-Grds?

→ (-), da das Gericht keine Zweifel hatte

2. Fehler beim Schuldspruch

a) §§ 153, 26 StGB

(-), kein Vorsatz (nicht als Minus in anderem Vorsatz enthalten)

b) § 160 Abs. 1 StGB

→ TE: (+), uneidliche Falschaussage der Frau Gruber

→ TH: Verleiten?

→ Problem: G war bösgläubig - Str...h.M. (+)

→ Vorsatz (+)

=> § 160 Abs. 1 StGB (+)

c) §§ 258 Abs. 1, 4, 22, 23 Abs. 1 StGB...(+)

d) § 185 StGB (+)

e) §§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1 Nr. 1a, Abs. 2 Nr. 1, 3 StGB (+)

→ GTB (+)

→ QTB

→ § 250 Abs. 2 Nr. 1, 3...(-), da jedenfalls keine
überschießende Innentendenz mehr

→ § 250 Abs.1 Nr. 1a (+)

=> §§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1 Nr. 1a StGB (+)

f) §§ 223 Abs. 1, 224 Abs. 1 Nr. 2, 5 StGB (+)

g) § 221 Abs. 1 StGB (-), da keine konkrete Gefährdung

h) § 323c Abs. 1 StGB (-), Hilfeleistung nicht erforderlich

=> Die Revision ist begründet.

C. Zweckmäßigkeitserwägungen

Hier ist wegen des fehlenden Strafantrages nach der Aufhebung eine (Teil-)Einstellung zu beantragen und im Übrigen die Zurückverweisung zur erneuten Verhandlung

D. Antrag

Ende

